

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 289

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die vierspaltige Borsizeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Register zum Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Versendung des Registers für das I. Semester 1902 ist beendet. Diejenigen Abonnenten, welche dasselbe nicht erhalten haben sollten, sind ersucht, uns gefl. Mitteilung zu machen.

Administration.

Répertoire de la Feuille officielle suisse du commerce.

L'expédition du répertoire du premier semestre 1902 vient d'être terminée. Ceux de nos abonnés qui ne l'auraient pas reçu sont priés de vouloir bien nous en informer.

Administration.

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Genossenschaft „Eigen-Heim“ in Zürich I in Liquidation. — Betriebsergebnisse der schweizerischen Hauptbahnen. — Résultats d'exploitation des principales lignes suisses de chemins de fer. — Statistique suisse des fabriques. — Die deutschen Emissionen im ersten Semester 1902. — Getreidemarkt. — Amerikanische Retaliation. — Konsulate. — Consuls. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1902. 31. Juli. Die Firma Schwestern Falckenberg in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 107 vom 14. April 1897, pag. 440). Die Gesellschafterin Emilie Falckenberg hat sich verheiratet mit Richard Breyer, von Brig b. Breslau, und wohnt nunmehr in Zürich II. Die Gesellschafterin Fanny Falckenberg wohnt ebenfalls in Zürich II.

31. Juli. Die Firma Carl Spengler in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 147 vom 1. Mai 1899, pag. 591) und damit die Prokura August Spengler ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma August Spengler in Winterthur, welche die Aktiven und Passiven der ersten übernimmt, ist August Spengler, von Mannheim, in Winterthur. Kohlengeschäft. Laboratoriumstrasse 3.

31. Juli. Nachfolgende Firmen werden infolge Wegzuges der Inhaber unbekannt wohin, von Amtswegen gelöscht:

M. Ischikian in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 114 vom 29. März 1901, pag. 453).

A. Schneider in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 233 vom 4. November 1893, pag. 948).

31. Juli. Aenderung von Amtswegen, infolge Aenderung der Häuserbezeichnung:

Die Firma Eugen Schmid in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 223 vom 10. Oktober 1894, pag. 918) hat ihr Geschäftslokal: Ottenweg 30.

31. Juli. Aenderung von Amtswegen, infolge Aenderung der Strassenbenennung:

Die Firma D. Rosenfeld in Zürich (S. H. A. B. Nr. 40 vom 20. März 1883, pag. 301) hat ihr Domizil, den Wohnort des Inhabers und das Geschäftslokal in Zürich I, Stampfenbachstrasse 12.

31. Juli. Die Firma R. Schärer-Baur in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 301 vom 4. September 1900, pag. 1207) und damit die Prokura Gottlieb Schärer-Baur ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1902. 30. Juli. Die Breunereigenossenschaft Suberg-Kosthofen in Suberg, Gemeinde Grossaffoltern (S. H. A. B. Nr. 317 vom 20. September 1900, pag. 1271), hat in ihrer Versammlung vom 28. Juni 1902 den Vorstand bestellt aus Hermann Marti, in Kosthofen, als Präsident, Johann Marti, daselbst, als Kassier, und Jakob Häni, in Suberg, als Sekretär.

31. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Friedrich und Leiser in Grossaffoltern (S. H. A. B. Nr. 92 vom 10. März 1902, pag. 365) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Alex. Friedrich» in Grossaffoltern.

Inhaber der Firma Alex. Friedrich in Grossaffoltern ist Alexander Friedrich, von und in Grossaffoltern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Friedrich und Leiser». Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftslokal: in Grossaffoltern.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1902. 30. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Dampfziegelei Hylpert-Oberriet Klingler & Merkle, mit Sitz in Oberriet (S. H. A. B. vom 17. Juni 1898, pag. 750), hat sich aufgelöst und befindet sich in Liquidation. Als Liquidator ist bestellt worden Eduard Egli, Bücherexperte, von und in St. Gallen, welcher einzeln zeichnet. Ausserdem zeichnen als Liquidatoren die beiden bisherigen Teilhaber Louis Klingler und Karl Merkle, welche kollektiv die Unterschrift führen. Die Firma ist in Klingler & Merkle in Liquidation abgeändert worden.

30. Juli. In der Sitzung der Bankkommission vom 30. Juli 1902 der Aktiengesellschaft unter der Firma Bank in St. Gallen, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. vom 20. April 1883, pag. 169) wurde beschlossen, denjenigen Mitgliedern des Bankausschusses, welche bis dato die für die Bank rechtsverbindliche Unterschrift noch nicht besaßen, dieselbe zu erteilen. Es sind dies die Mitglieder: Eduard Schlegel-Fehr, Eduard Nef-

Bidermann und Victor Sand, alle 3 wohnhaft in St. Gallen. Dieselben zeichnen einzeln.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1902. 30. Juli. Die Firma A. Buchli-Risch in Chur (S. H. A. B. Nr. 41 vom 24. März 1883, pag. 314) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma A. Buchli-Risch's Wwe. in Chur ist Witwe Jacobea Buchli-Risch, von Safien-Platz, wohnhaft in Chur. Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma «A. Buchli-Risch» unterm 18. Juni 1900 mit Aktiven und Passiven übernommen. Natur des Geschäftes: Manufakturwaren. Geschäftslokal: Obere Gasse Nr. 183.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1902. 30. Juli. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Frey-Rüegg & Cie. in Aarau (S. H. A. B. 1895, pag. 399) widerruft die an Heinrich Wehrli erteilte Prokura und erteilt Einzelprokura an Heinrich Thalman, von Bertschikon (Kt. Zürich), in Aarau.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno.

1902. 30. luglio. Teresa Zanini, di Biogno (Italia), e Antonietta Cervi, di Maccagno (Italia), attualmente tutte e due domiciliate a S. Nazzaro, frazione di Vairano, hanno

28 juillet. La société en nom collectif Feutz frères, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 9 avril 1900 n° 131, page 535) est dissoute. Sa raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «Jean Feutz» à Neuchâtel.

Le chef de la maison Jean Feutz, à Neuchâtel, est Jean Feutz, de Colombier, domicilié à Neuchâtel. Cette maison reprend l'actif et le passif de la société en nom collectif «Feutz frères» ci-dessus radiée. Genre de commerce: Boucherie et charcuterie. Bureau et magasin: Rue du Temple neuf, n° 41 à Neuchâtel.

28 juillet. Le chef de la maison H. Vuarnaz, à Neuchâtel, est Eugène Henri Vuarnaz, de Corcelles s. Chavornay (Vaud), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Confiserie et pâtisserie. Bureau et magasin: Rue du Temple neuf, à Neuchâtel. Cette maison a été fondée le 15 septembre 1901.

28 juillet. Le chef de la maison G. Antoine, à Neuchâtel, est Georges-Paul Antoine, de Colombes (Département de la Seine, France), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Horticulteur-fleuriste. Bureau et magasin: Rue du Concert, n° 6, à Neuchâtel. Cette maison a été fondée le 1^{er} avril 1901.

28 juillet. Le chef de la maison Ad. Schlup, à Neuchâtel, est Adolphe Schlup, de Wengi (Berne), et de Neuchâtel, domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Boucherie et charcuterie. Bureau et magasin: Rue Pourtalès, n° 9, à Neuchâtel.

28 juillet. Le chef de la maison Gottf. Berger-Hachen, à Neuchâtel, est Gottfried Berger allié Hachen, de Wattenwyl (Berne) et de Neuchâtel, domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Boucherie et charcuterie. Bureau et magasin: Rue des Moulins, n° 32, à Neuchâtel.

28 juillet. Le chef de la maison Ed. Sollberger, à Neuchâtel, est Edouard Sollberger, de Koppigen (Berne), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Vannerie, boissellerie et broserie. Bureau et magasins: Rue de Flandres, n° 2 et 7, à Neuchâtel.

28 juillet. Le chef de la maison Hermann Baum, à Neuchâtel, est Hermann-Gustave Baum, de Görsroth (Allemagne), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Magasin de chaussures. Bureau, magasin et atelier: Rue du Seyon et Rue des Moulins, n° 38, à Neuchâtel.

28 juillet. Le chef de la maison Virgile Vuilliamonet, à Neuchâtel, est Virgile Vuilliamonet, de Savagnier (Val-de-Ruz), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Entreprise de charpenterie et menuiserie, usine mécanique. Bureau et ateliers: Au Vauseyon, rière Neuchâtel.

28 juillet. Le chef de la maison Cosimo Zullo, à Neuchâtel, est Cosimo Zullo, de Brindisi (Province de Lecce, Italie), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Vins et liqueurs. Bureau et magasin: Rue des moulins, n° 25, à Neuchâtel. Cette maison a été fondée le 1^{er} mai 1899.

28 juillet. Le chef de la maison Eug. Rochat, à Neuchâtel, est Louis-Eugène Rochat, de Le Lieu (Vaud), et de Neuchâtel, domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Comestibles et charcuterie fine. Bureau et magasin: Rue du Seyon, n° 12, à Neuchâtel. Cette maison a été fondée le 4 mai 1901.

Genf — Genève — Ginevra

1902. 29 juillet. La maison Jean Bonfantini, à Genève, inscrite pour l'exploitation du «Café-brasserie de la Tour Eiffel» (F. o. s. du c. du 4 mai 1897, page 514), a renoncé à ce genre d'affaires et reste inscrite pour un commerce de chapellerie, sous la même raison, à Genève. 11 Rue de Rive.

29 juillet. La raison Mouret frères, commission et représentation de produits alimentaires et vins, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 24 janvier 1902, page 111), est radiée d'office ensuite de faillite des titulaires, prononcée par jugement du tribunal de première instance de Genève, en date du 21 juillet 1902.

29 juillet. La maison Audemars frères, au Brassin (Commune du Chenit, Vaud), inscrite au registre du commerce du Sentier le 12 novembre 1887, a été établie à Genève, depuis le premier juin 1902, une succursale, sous la même raison sociale. La succursale de Genève, sera représentée de la même manière que le siège principal, c'est-à-dire par l'un ou l'autre des associés en nom collectif, qui sont: Hector-Adolphe Audemars, et Charles-Henri Audemars, tous deux du Chenit, et domiciliés au Brassin, et sera en outre dirigée par un employé, muni de pouvoirs limités. Genre d'affaires: Fabrication et commerce d'horlogerie, soignée et compliquée. Locaux: 17, Boulevard de Plâtriers.

30 juillet. Le chef de la maison Louis Imhof, à Genève, commencée le premier janvier 1901, est Louis-Jules Imhof, d'origine bernoise, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Fabrique de pierres industrielles. Locaux: 40, Rue du Môle.

30 juillet. La maison A. Gédance, commerce de tissus, soieries et confections, etc., à Genève, ayant pour enseigne «A la Tentation du Petit-Blond» (F. o. s. du c. du 10 juillet 1900, page 992 et 26 juin 1902, page 970), prend comme seconde enseigne: «Au Petit-Blond».

30 juillet. Suivant extrait du procès-verbal qui en a été dressé, l'association ayant pour titre Société des Mines d'or d'Antrona, dont le siège est à Genève (F. o. s. du c. du 5 juin 1895, page 620; 29 mai 1897, page 594, et 24 mai 1898, page 645), réunie en assemblée générale extraordinaire le 16 juillet 1901, a, en premier lieu, voté une adjonction à ses statuts, dont le contenu ne modifie pas les publications antérieures, et, en second lieu, a approuvé la cession de l'actif social, à une compagnie ayant son siège à l'étranger. En conséquence de cette dernière décision, la présente association a été déclarée dissoute et ne subsiste plus que pour sa liquidation, qui a été spécialement confiée à Albert Lang, directeur, à Berne (déjà inscrit), et Dr. Franz Bucher, avocat, à Lucerne.

30 juillet. Dans ses assemblées des 1^{er} octobre 1900 et 21 juillet 1902, la société dite Chambre syndicale des Employés des Tramways suisses, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 9 et 27 avril 1900, pages 535 et 623), a modifié ses statuts. Il ressort des modifications apportées, que la société a changé sa raison, qui est devenue Chambre syndicale des Employés des Voies Secondaires de Genève. La cotisation mensuelle est fixée à fr. 0. 60 (au lieu de fr. 0. 50). La société est administrée par un comité de 6 membres (au lieu de 11), nommés tous les deux ans par la majorité des membres de la société et rééligibles. Les autres modifications n'apportent aucun changement aux publications précédentes. Le président est Octave Gonvers, à Genève; le secrétaire est Arsène Hillaire, à Plainpalais; le trésorier est Alfred Glauser, à Plainpalais, lesquels engagent la société par leur signature collective.

Genossenschaft „Eigen-Heim“ in Zürich I in Liquidation.

Die Genossenschaft „Eigen-Heim“ in Zürich I hat in ihrer Generalversammlung vom 4. Mai abhin die Liquidation beschlossen. Deshalb werden sämtliche Gläubiger, namentlich die Obligationeninhaber, welche ihre Titel nicht direkt von der Gesellschaft bezogen, eingeladen, ihre Forderungen, soweit es noch nicht geschehen ist, auf dem Bureau der Genossenschaft in Balde geltend zu machen. (V. 26^a)

Soweit die Anmeldungen nicht erfolgen, wird die Liquidation auf Grund des Projektes ohne weitere Rücksicht durchgeführt.

Zürich, den 28. Juli 1902.

Genossenschaft „Eigen-Heim“ in Liquidation.
Bureau: Thalacker 46.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Betriebsergebnisse der schweizerischen Hauptbahnen.

Résultats de l'exploitation des principales lignes suisses de chemins de fer.

Betriebs- längen Longueurs d'exploitation	Linien — Lignes	Verkehr Trafic		Einnahmen — Recettes				Andere Einnahmen Autres recettes	Gesamt-Einnahmen Recettes totales		Ausgaben Dépenses		Einnahmenüberschuss Excédant des recettes		Zu- oder Ab- nahme des Einnahmen- Überschusses pour km Augmentation ou diminution de l'excédant des recettes par km
		Personen Voyageurs	Güter Marchan- dises	Personen Voyageurs	Güter Marchan- dises	Total	p. km								
		Zahl Nombre	T.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
1190 1190	Schweizer Bundesbahnen (inkl. Bözbergbahn, Koblenz-St. Gallen, Aarg. Südbahn, Wohlen-Brugg, Aarg. Nordbahn u. Verbindungs-Bahnen)														
	Juni 1901	2,093,790	487,776	2,033,759	2,500,225	4,534,014	3,810	277,602	4,811,616	4,043	2,976,185	2,501	1,835,431	1,542	
	Juni 1902	2,040,000	461,000	1,985,000	2,588,000	4,573,000	3,800	287,900	4,810,900	4,048	2,902,250	2,439	1,		

Statistique suisse des fabriques.

I.

Nous empruntons à la publication du département fédéral de l'industrie sur la statistique des fabriques du 5 juin 1901 ce qui suit:

Le nombre des ouvriers de fabrique s'est accru dans la plupart des cantons depuis 1895; Glaris seul accuse une diminution sensible qui s'élève à 9,6 % et qui pèse essentiellement sur l'industrie de l'impression du coton dont la perte atteint, pour la Suisse entière, 6 établissements et 23 % des ouvriers. Dans la règle, l'augmentation du nombre des ouvriers est sensiblement plus forte dans les cantons romands que dans les cantons de la Suisse allemande. Elle est dans les cantons primitifs de 12,9 %, dans le canton de Zurich de 13,5 %, dans le canton d'Argovie de 16,5 %, dans le canton de Soleure de 16,9 %, dans les cantons de l'industrie de la broderie: St-Gall, Thurgovie, Appenzel de 18,6 %, dans le Jura bernois de 38,6 %, dans le canton de Vaud de 38,9 %, dans le canton de Genève de 44 %, dans le canton de Tessin de 53,7 %, dans le canton de Neuchâtel de 55,7 %.

Il est intéressant de constater que, presque partout où une augmentation s'est fait jour, l'accroissement a été plus considérable pour les établissements que pour les ouvriers, ce qu'explique la soumission à la loi de beaucoup de petites fabriques. Le contraire ne s'observe que dans les cantons de Vaud et de Neuchâtel, ainsi que dans le 1^{er} arrondissement entier où d'anciennes entreprises se sont développées de façon importante. Quel est en fin de compte le développement des diverses industries à partir de 1895? Si nous les groupons en quelque sorte selon leur importance matérielle, la première est certes l'industrie textile et des vêtements qui occupe plus de 100,000 ouvriers, soit près de la moitié de l'ensemble des ouvriers de fabrique. Elle compte en tout 3,4 % d'établissements de moins qu'en 1895, mais occupe 6,2 % d'ouvriers en plus. L'industrie de la laine n'a pas subi de modifications; il en est de même de la soie pour le nombre des fabriques, mais non pour le chiffre des ouvriers qui s'est accru de 2361, soit de 7,5 %. L'industrie du coton a perdu 12,3 % de ses établissements, bien que le nombre des ouvriers ait légèrement augmenté: 1 %. Les branches en diminution sont, outre l'impression, le filage et le tissage qui accusent 8,7 % d'ouvriers en moins et surtout la broderie mécanique qui a perdu, depuis 1895, 326 «fabriques» et 29,7 % de ses ouvriers. Ce recul de la broderie mécanique dans les fabriques est compensé par un progrès de l'industrie à domicile: nos tableaux ne l'établissent pas, mais nous le savons d'une autre source et il convient donc de ne pas juger de la prospérité de cette industrie exclusivement d'après les chiffres que nous indiquons. Une grande quantité de machines à broder à la main ont succombé, il est vrai, à la concurrence des nombreuses machines à la navette qui ont été installées depuis 1895. Ce genre de broderie a pris un essor considérable; le nombre des établissements s'est presque triplé et celui des ouvriers plus que quintuplé. Ce progrès de la broderie à la navette et au tambour compense donc à lui seul la diminution du chiffre des ouvriers qui aurait sans cela provoqué un déficit dans le développement du groupe de l'industrie du coton. La confection a également pris une très forte extension, soit 52,1 % des établissements et 2 % des ouvriers; il en a été de même, bien que dans une mesure plus faible, de la cardonnerie, qui est une de nos industries importantes. Le recensement est de nouveau tombé durant la saison morte de la fabrication des chapeaux de paille, mais il y a été enregistré cependant 500 ouvriers de plus qu'en 1895.

La deuxième place, au point de vue du nombre des ouvriers, revient à l'industrie métallurgique et des machines, qui en occupe plus de 45,000, soit une augmentation de 42,7 % des fabriques et de 34 % des ouvriers. Ce dernier chiffre provient surtout de la fonderie et de la construction de machines, dont chaque établissement a en moyenne 10,5 ouvriers de plus qu'il y a 6 ans. Cette augmentation est presque doublée dans le groupe 134, des machines et des appareils électriques, où chaque fabrique occupe en moyenne 85,1 personnes au lieu de 66 lors du précédent recensement; dans toutes les autres branches de ces groupes la création de nouveaux établissements a abaissé la moyenne des ouvriers. L'industrie des machines en général se contente toujours d'avantage dans de grands établissements qui s'accroissent sans cesse, tandis qu'une foule d'exploitations moins étendues sont occupées à la confection de diverses spécialités et dépendent souvent d'entreprises plus considérables.

Les industries spéciales à la Suisse occidentale, la bijouterie et l'horlogerie, viennent ensuite avec près de 25,000 ouvriers de fabrique auxquels s'ajoutent une très grande quantité d'ouvriers travaillant à domicile. Le progrès a été considérable ces années dernières; il se manifeste par une augmentation d'un tiers dans le nombre des établissements et de 52 % dans celui des ouvriers de fabrique.

Les aliments, boissons et stimulants prennent place ici avec un peu plus de 18,000 ouvriers. Les moulins sont stationnaires; les boulangeries et fabriques de pâtes, ainsi que les établissements de l'industrie laitière, accusent certains progrès qui sont surtout réjouissants pour les brasseries, dont le nombre d'ouvriers dépasse de 49,8 % celui de 1895. Cette augmentation est deux fois plus forte que celle des établissements qui est de 23,3 %, et elle provient vraisemblablement du «commerce par bouteille», qui s'accroît sans cesse et exige un personnel considérable. L'abaissement de la durée du travail peut y avoir aussi contribué. Le chiffre des ouvriers a passé de 17,2 à 21,1 par établissement, bien que le maltage ait été abandonné dans la plupart des entreprises. L'industrie du tabac présente un phénomène opposé; il s'est créé un grand nombre de petits établissements, qui ont accru de 22,2 % le chiffre des fabriques et seulement de 12,4 % celui des ouvriers; l'établissement ne compte plus en moyenne que 46,3 personnes, au lieu de 50,3 précédemment.

Les industries graphiques tiennent la tête dans le groupe de la fabrication du papier et des cartons graphiques avec 13,781 ouvriers; leur personnel s'est accru de 32,8 %, tandis que la production du papier et du carton n'occupe que 12,3 % d'ouvriers en plus. Le nombre des établissements de reliure et autres analogues qui sont soumis à la loi sur les fabriques s'est plus que doublé.

L'industrie du bois comprend 14,500 ouvriers; ses groupes principaux subissaient une crise intense au moment du recensement; ce qu'établissait déjà la forte proportion de 3 % de ses établissements qui se trouvaient hors d'exploitation; d'autres part, en dépit de l'augmentation totale de 27,6 % dans le nombre des ouvriers, chaque fabrique employait en moyenne un personnel moins considérable que lors du précédent dénombrement.

La mise en œuvre des minéraux, terres et pierres, occupe 12,200 ouvriers; elle a subi en partie un sort semblable à celui de l'industrie du bois. Les fabricants se sont mis à la confection de plusieurs nouveaux articles et en général leurs progrès ont été réjouissants. Cependant, en 1901, beaucoup d'entreprises avaient renvoyé leurs ouvriers et d'autres n'en employaient qu'un nombre restreint; celles qui étaient en relation directe avec l'industrie du bâtiment ont le plus souffert.

En dernier rang vient l'industrie chimique avec les branches qui lui sont connexes; ce groupe n'occupe que 7000 ouvriers et, au point de vue numérique, est le moins important de tous. Cependant, abstraction faite de la broderie à la navette, c'est celui qui fournit l'augmentation la plus forte, soit 67 % des établissements et près de 73 % des ouvriers. Le progrès est sensible dans toutes les branches importantes, dans la fabrication des couleurs, des savons, des bougies, des acides et des autres produits chimiques destinés à l'industrie. Pour les usines à gaz, la loi fédérale est applicable à 700 ouvriers de plus qu'en 1895, et l'arrêté du conseil fédéral du 13 décembre 1897 a accordé la protection de la loi à un nombre huit fois plus considérable d'usines électriques et à 4 1/2 fois plus d'ouvriers.

Les ouvriers d'après leur sexe et leur âge. Au total, l'augmentation des ouvriers a été inférieure à la moyenne générale et celle des ouvriers donc supérieure à cette même moyenne. Le progrès le plus considérable est constaté à la rubrique des jeunes ouvriers et, dans la classe d'âge la plus élevée, il est plus sensible pour chacun des deux sexes que dans le total général. Un petit tableau montre encore combien sont différentes les conditions d'existence des diverses industries; signalons notamment la bijouterie et l'horlogerie, qui ont attiré un nombre considérable de jeunes gens des deux sexes, tandis que la fabrication du papier et les arts graphiques accusent une participation très forte des vieux ouvriers.

Proportion du nombre des femmes sur un total de 100 ouvriers: Total de l'industrie des fabriques 1888 45,8, 1895 40,5 et 1901 38,1.

Les modifications ne sont pas en général très considérables.

Les indications des classes d'âge n'ont subi, pour l'ensemble de la population ouvrière, que des modifications de peu d'importance, bien que divers groupes d'industrie accusent des déplacements sensibles.

Les ouvrières mariées. Sur 3,28 ouvrières de fabrique, l'une est mariée et près de la moitié de toutes les ouvrières mariées ont des enfants de moins de douze ans.

Verschiedenes — Divers.

Die deutschen Emissionen im ersten Semester 1902. Die Summe, die von dem deutschen Kapitalmarkt im ersten Semester des laufenden Jahres durch Emission in- und ausländischer Börsenpapiere aufgebracht worden ist, geht nicht unwesentlich über diejenige der gleichen Periode in den beiden Vorjahren hinaus. Nach den Aufzeichnungen des deutschen «Oekonomist» wurden nämlich insgesamt in Deutschland nom. M. 1483,37 Millionen neue Werte in den Börsenhandel eingeführt gegen nom. 1060,60 Millionen Mark, bezw. nom. 908,41 Millionen Mark im ersten Halbjahr 1901 und 1900. Damit bleibt die Summe der Emissionen nur um 120,97 Millionen Mark hinter derjenigen des ganzen Jahres 1901 zurück, welche sich auf nom. 1638,56 Millionen Mark stellte. Die regere Emissionstätigkeit im vergangenen Semester erstreckt sich in der Hauptsache, wie dies schon im vorigen Jahre der Fall war, auf festverzinsliche Anlagepapiere, unter denen wieder in- und ausländische Staatsanleihen den ersten Platz einnehmen. Es sind insgesamt nom. 580,60 Millionen Mark deutsche Staatsanleihen emittiert worden; darunter waren 115 Millionen Mark 3 %ige Deutsche Reichs- und 185 Millionen Mark 3 %ige Preussische Staatsanleihe, ausserdem 86 Millionen Mark 3 1/2 %ige Bayerische und 55 Millionen Mark 3 %ige Hamburgische Staatsanleihe. Die emittierten deutschen Kommunalanleihen sind um zirka 20 Millionen Mark über die vorjährige Höhe (I. Semester) hinausgegangen; dagegen hat sich der Betrag der zur Emission gelangten Industrieobligationen um zirka 80 Millionen Mark ermässigt. Ebenso ist die Emission von Industrieaktien wieder etwas zurückgegangen gegenüber dem ersten Semester 1901. Unter der Gesamt

und aus den Donauländern hört man, dass die Weizenerte quantitativ wie qualitativ sehr befriedigend ist. Trotz der glänzenden Aussichten für die neue Ernte und der billigen Frachten war die Ausfuhr aus Argentinien in letzter Zeit recht unbedeutend, doch ist es möglich, dass die Weizenabladungen von dort her wieder umfangreicher werden. Will man die für dieses Jahr zu erwartenden Ergebnisse der Weizenerten in den Hauptländern in Ziffern fassen, so vergleichen sich diese mit den Resultaten der vorangegangenen Jahre, wie folgt:

	Weizen-Ernte				
	1902	1901	1900	1899	1898
	Millionen Bushels				
Vereinigte Staaten	650	748	522	547	675
Russland	400	361	366	376	417
Deutschland	145	90	141	142	120
Frankreich	320	304	326	368	360
Ungarn	165	128	142	141	120
Italien	115	125	117	138	128
England	60	56	55	69	73
Indien	225	250	248	232	256

Betreffs der Vereinigten Staaten ist zu bemerken, dass der Statistiker Snow, der im vorigen Jahre mit seiner hohen Schätzung recht bekommen hat, das diesjährige Resultat auf 725 Millionen Bushels voranschlägt. Ferner steht in Kanada ein wiederum gesteigerter Ertrag für dieses Jahr zu erwarten, da dort infolge des anhaltenden starken Zuzugs von Einwanderern immer grössere Landflächen in Manitoba und den nordwestlichen Territorien unter Kultur genommen werden. Ausserdem scheinen in Kanada noch erhebliche Restbestände aus der vorigen Ernte vorhanden zu sein.

Der zu erwartenden ausgiebigen Versorgung gegenüber geht die allgemeine Auffassung dahin, dass die spätere Zukunft niedrigere Preise bringen wird, und es zeigen sich daher gelegentlich Preisaufbesserungen nicht von Bestand. Wenn in den letzten acht Tagen auf dem amerikanischen Markt der Umstand befestigend wirkte, dass sich von den Ankünften nur ein sehr kleiner Teil als kontraktfähige Ware erwies, so führten doch die umfangreichen Zufuhren alsbald wieder eine Abschwächung herbei. Die geringe Qualität des Winterweizens bildet überhaupt für später hin ein Baisse-Moment und die Frühjahrswizenerte, mit deren Einheimsen jetzt begonnen worden ist, verspricht einen sehr guten Ertrag.

Der «Cincinnati Price Current» berichtet: «Der Stand des Weizens hat eine weitere geringe Beeinträchtigung erfahren. Der Stand des Hafers ist nur mässig zurückgegangen und die Aussichten sind jetzt günstiger. Mais bietet im allgemeinen fortgesetzt sehr gute Aussichten.»

Der Wochenschluss gestaltet sich für den Weizenmarkt sowohl auf europäischer wie auf amerikanischer Seite matt, wozu drüben reichliche Abgaben für Rechnung des Inlandes und geringe Abnahme der Vorräte an den Seepätzen die spezielle Veranlassung gaben. Wie uns noch gemeldet wird, zeigen die Winterweizen-Ankünfte jetzt eine bessere Qualität.

Amerikanische Retaliation. Wie der «N. Y. H.-Z.» aus Washington gemeldet wird, bereitet das Bundes-Ackerbaubureau eine Reihe von Experimenten vor, welche dazu bestimmt sind, der Bundesregierung Mittel zu Wiedervergeltungsmassregeln gegen solche Länder an die Hand zu geben, welche aus irgend welchen Rücksichten gegen amerikanische Produkte sich unfreundlich verhalten und durch Erschwerung oder Untersagung der Einfuhr diessseitiger Produkte amerikanische Interessen empfindlich schädigen. Das Ackerbaubureau ist zu solchem Vorgehen von dem Kongress durch ein Gesetz autorisiert worden, welches bei seiner Annahme in letzter Session wenig Aufmerksamkeit erregte, sich jedoch als von

weittragender Wirkung erweisen dürfte. Durch das Gesetz wird es dem Ackerbaubureau zur Aufgabe gemacht, über die gesundheitliche Wirkung von Nahrungsmitteln, die mit Farbe- oder Konservativmitteln oder sonstwie künstlich behandelt sind, an den Kongress Bericht zu erstatten und im Auslande über den Gegenstand Erkundigungen einzuziehen.

Falls nun die von dem Ackerbaubureau einzuleitende Untersuchung den Beweis liefert, dass Borax oder irgend ein anderes im Auslande zur Konservierung von Nahrungsmitteln, wie sie nach den Vereinigten Staaten versandt werden, übliches Mittel gesundheitsschädlich ist, so befindet sich die Bundesregierung damit in der Lage, ihrerseits die Einfuhr solcher Nahrungsmittel in Wiedervergeltung zu untersagen. Die Experimente, welche von dem Hauptchemiker des Ackerbaubureaus, Dr. H. W. Wiley, geleitet werden, werden sich nicht auf Fleischprodukte, sondern auch auf Weine, Malzgetränke, Gemüse, Präserven, Marmeladen und sonstige Genussmittel erstrecken, von denen alljährlich grosse Mengen hier zur Einfuhr gelangen. So ist es bekannt, dass die grüne Farbe der hier in Blechbüchsen verkauften Erbsen eine künstliche ist. Ebenso wird behauptet, dass die Weine und Biere für die Ausfuhr nach Amerika in Europa einer künstlichen Behandlung unterworfen werden. Der Zweck der bevorstehenden amtlichen Experimente ist der, zu entscheiden, ob solche Behandlung von Genussmitteln, zwecks Erzielung grösserer Haltbarkeit und besseren Absatzes, etwa die Gesundheit der amerikanischen Konsumenten gefährdet.

Der genannte Chemiker beabsichtigt unter andern praktische Demonstrationen der Gesundheitsschädlichkeit oder -Unschädlichkeit der in Frage kommenden Mittel und Methoden anzustellen. Zu dem Zwecke will er mit zwölf gesunden jungen Männern einen Versuch dahin vornehmen, dass dieselben zehn Tage lang nur Produkte als Nahrung erhalten, die nachweislich mit künstlichen Farbe- und Konservativmitteln behandelt sind. Darnach werden sie eine gleiche Zeit ausschliesslich normale Produkte zur Nahrung erhalten, und das Resultat der Experimente, bezüglich des Unterschiedes in der Wirkung auf die Verdauung und die allgemeine Gesundheit, wird mit die Grundlage für einen Bericht an den Kongress liefern, von dessen Inhalt es abhängen wird, ob Retaliationsmassregeln gegen Länder getroffen werden sollen, welche gegen amerikanische Produkte diskriminieren oder deren Einfuhr verbieten.

— **Konsulate.** Der bisherige Konsul der Vereinigten Staaten Amerikas in Aarau, Hr. Henry H. Morgan, ist in gleicher Eigenschaft nach Luzern versetzt worden. Der Bundesrat hat Herrn Morgan das Exequatur erteilt.

— Die britische Regierung hat in Montreux ein Vizekonsulat errichtet und Herrn Marcel August Cuénod zum Vizekonsul ernannt. Der Bundesrat hat Herrn Cuénod das Exequatur erteilt.

— **Consulats.** Mr. Henry H. Morgan, consul des Etats-Unis d'Amérique à Aarau, a été transféré en la même qualité à Lucerne. Le conseil fédéral lui a accordé l'exequatur.

— Le gouvernement britannique a créé un vice-consulat à Montreux et nommé à ce poste Mr. Marcel-Auguste Cuénod, qui a obtenu du conseil fédéral l'exequatur.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

	Banque de France.		Banque de France.	
	24 juillet.	31 juillet.	24 juillet.	31 juillet.
Encaisse métallique	3,710,095,247	3,712,512,810	Circulation de billets	4,005,205,655
Portefeuille	449,185,261	634,651,021	Comptes cour.	696,769,057
				718,549,349

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Kein Besucher des Berner Oberlandes versäume den

Reichenbachfall

in Meiringen (Brünigbahnstation) zu besichtigen.

Imposanteste Naturschönheit d. Schweiz.

Jeden Abend elektrische Beleuchtung des Wasserfalles.

Drahtseilbahn

bis zum obersten Fall. (1448)

Beliebtestes Ausflugsziel für Vereine und Schulen.



TRANSPORT-VERSICHERUNGEN

zu Wasser und zu Land für Waren und Valoren jeder Art besorgt zu sehr vorteilhaften Bedingungen die 1836 in London gegründete „Marine“, vertreten durch Herrn Alfred Bourquin, Direktor der Schweiz. Filiale in Neuenburg. (303)

Infolge Aenderung der Dessins gebe ich mehrere grössere und kleinere Partien (809)

Mosaikplatten

ganz billig ab, partieweise oder auch in kleineren Quantitäten.

A. WERNER-GRAF, Mosaikplattenfabrik, in Winterthur.